

Arbeitsmaterialien für Seniorenbetreuerinnen und -betreuer

Fertig aufbereitete Konzepte und Übungen, Materialien und Kopier-
vorlagen für ein ganzheitliches Gedächtnistraining mit Senioren

Thema: Medienpaket - Musik, Bewegung & Sinnesarbeit, Ausgabe: 35
Titel: Umzug (18 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm „Seniorenbetreuung“ des OLZOG Verlags. Ein Hinweis auf die Originalquelle befindet sich in der Fußzeile jedes Dokuments.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Die motivierenden, sofort einsetzbaren Übungen und Kurzaktivierungen mit Biografie- und Jahreszeitenbezug sorgen für Abwechslung im Pflegealltag, steigern Selbstwertgefühl und Lebensqualität Ihrer Senioren und bedeuten gleichzeitig Zeitersparnis und Arbeitserleichterung für Sie.

▶ Die Print-Ausgaben aus dem Programm „Seniorenbetreuung“ können Sie auch bequem und regelmäßig per Post im [Jahresabo](#) beziehen.

Hinweis zu den Beiträgen aus der Reihe »**Musik, Bewegung & Sinnesarbeit**«: die Links zu den **Liedern** (Musikdateien im mp3-Format) sowie zu einer **kostenlosen Einführung** finden Sie jeweils direkt in der **Detailansicht des Artikels**.

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrücke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de

📮 Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg

☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 - 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 - 198
www.olzog.de | www.eDidact.de











UMZUG

Übersicht zu den Aktivierungsideen

Begleitheft 

	Frau Inge zieht ein – Geschichte  Version 1 ●○○○ Version 2 ●●●●	S. 6 S. 7–8
	Begrüßungslied – Liedtext & Notenvorlage	S. 9–10
	Begrüßungsgedicht – Textvorlage	S. 11
	Weitere Tipps & Ideen zum Thema „Umzug“	S. 12

Praxiskarten 

	Frau Inge zieht ein – Anregungen zum Gespräch Version 1 ●●○○ / Version 2 ●●●●
	Die Welt in Bewegung ●○○○ + Bildkarten 
	Begrüßungslied – Kanon & Bewegungsidee ●○○○ 
	Willkommen bei uns – Begrüßungsgedicht ●○○○
	Die Reise der Zugvögel – Bewegungsgeschichte ●●○○
	Wenn alles fremd ist – Beruhigende Handmassage ●○○○
	Dynamischer „Sprichwortsalat“ ●●○○
	Ich packe meinen Koffer – Kleines Gedächtnistraining ●●●●

Audio-CD 

• Begrüßungslied – Gesangsversion	Track 1
• Begrüßungslied – Instrumentalversion	Track 2
• Frau Inge zieht ein – Version 1	Track 7
• Frau Inge zieht ein – Version 2	Track 10



Geschichte

Frau Inge zieht ein – Version 1

🔊 Track 7

Frau Inge sitzt im Flur des Seniorenheims Sonnenhöhe vor dem Schwesternzimmer und wartet. Sie trägt ihren guten Mantel und hat die Handtasche vor sich auf den Knien abgestellt. Gleich neben dem Stuhl stehen ihr Rollator, ein kleiner Koffer und zwei Umzugskisten. Heute ist ihr erster Tag hier. Zu Hause wollte es einfach nicht mehr klappen. Sie konnte sich nicht mehr alleine um das große Landhaus und den Garten kümmern. Und seit ihr Mann Egon vor fünf Jahren gestorben ist, hat sie sich oft einsam gefühlt.

Sie hatte ein langes Gespräch mit ihrem Sohn und ihrer Tochter, die beide in der Stadt wohnen. „Komm doch hierher“, sagten sie. „Wir suchen dir ein hübsches Zimmer in einem guten Seniorenheim. Da wirst du umsorgt, musst dich um nichts mehr kümmern und wir könnten dich dann ganz oft besuchen.“ Frau Inge war sich zunächst nicht sicher. „Wer bin ich denn dann noch“, fragte sie, „wenn mich keiner mehr braucht?“

Da schauten ihre Kinder sie überrascht und entsetzt an. „Aber wir brauchen dich doch“, rief ihre Tochter und drückte ganz fest ihre Hand. „Deshalb wollen wir dich ja auch näher bei uns haben! Außerdem sollst du dich nicht mehr so mit dem Haus und dem Garten plagen. Du sollst doch noch ganz lange leben!“ Und die Entscheidung war gefallen. Frau Inge würde also ins Seniorenheim ziehen. „Meine Kinder!“, denkt sie liebevoll, als sie sich an dieses Gespräch zurückerinnert.

Derweil füllt sich der Flur im Seniorenheim Sonnenhöhe. Immer mehr Bewohner machen sich auf den Weg in Richtung Speisesaal, wo es schon verlockend nach Mittagessen duftet. Einige schauen im Vorbeigehen interessiert zu ihr herüber, andere grüßen sie sogar.

Plötzlich ist Frau Inge gar nicht mehr wehmütig, sondern neugierig und sogar ein wenig aufgeregt. Was sie hier wohl noch alles erleben wird? Wird sie vielleicht eine nette Freundin finden? Oder sogar eine interessante Herrenbekanntschaft machen? Und vor allem, ist das Essen hier wohl auch gut? Frau Inge schmunzelt in sich hinein. Nun, das alles wird sie bald herausfinden.



Geschichte

Frau Inge zieht ein – Version 2

🔊 Track 10

Frau Inge sitzt im Flur des Seniorenheims Sonnenhöhe vor dem Schwesternzimmer und wartet. Sie trägt ihren guten Mantel und hat die Handtasche vor sich auf den Knien abgestellt. Gleich neben dem Stuhl stehen ihr Rollator, ein kleiner geblümter Koffer und zwei Umzugskisten, die ihre Tochter für sie gepackt hat. Heute ist ihr erster Tag hier. Zu Hause wollte es einfach nicht mehr klappen. Sie konnte sich nicht mehr alleine um das große Landhaus und den Garten kümmern. Und seit ihr Mann Egon vor fünf Jahren gestorben ist, hat sie sich oft einsam gefühlt.

Sie hatte ein langes Gespräch mit ihrem Sohn und ihrer Tochter, die beide in der Stadt wohnen. „Komm doch hierher“, sagten sie. „Wir suchen dir ein hübsches Zimmer in einem guten Seniorenheim. Da wirst du umsorgt, musst dich um nichts mehr kümmern und wir könnten dich dann ganz oft besuchen!“ Frau Inge war sich zunächst nicht sicher. Auch wenn sie in dem großen Haus alleine war, so war es doch über fünf Jahrzehnte lang ihr Zuhause! Außerdem wusste sie gar nicht, ob sie sich um nichts mehr kümmern wollte. Sie hatte sich doch ein Leben lang gekümmert. „Wer bin ich denn dann noch“, fragte sie mit Tränen in den Augen, „wenn mich keiner mehr braucht?“

Da schauten ihre Kinder sie überrascht und entsetzt an. „Aber wir brauchen dich doch“, rief ihre Tochter und drückte fest ihre Hand. „Deshalb wollen wir dich ja auch näher bei uns haben. Außerdem sollst du dich nicht mehr so mit dem Haus und dem Garten plagen. Du sollst doch noch ganz lange leben!“ Und ihr Sohn sagte lächelnd: „Außerdem, Mama, ich glaube, jemand wie du wird nicht lange brauchen, bis er auch im Seniorenheim wieder jemanden findet, um den er sich kümmern kann. Vielleicht gibt es da sogar den einen oder anderen netten Herrn?“ Bei dieser Vorstellung kicherten ihre Kinder los. Frau Inge schaute beide mit gespielter Entrüstung an. Dann mussten alle drei lachen und die Entscheidung war gefallen. Sie würde also ins Seniorenheim ziehen!

„Rotznasen“, denkt Frau Inge liebevoll und muss auch jetzt noch einmal lächeln, als sie sich an dieses Gespräch zurückerinnert. „So erwachsen und immer noch so frech! Als ob ich sooo eine wäre!“ Verstohlen wirft sie trotzdem einen prüfenden Blick auf ihr Spiegelbild in der Glasscheibe, die den Aufenthaltsraum vom Gang trennt. „Für 89 Jahre nicht schlecht“, urteilt sie zufrieden. Zwar hat die Zeit ihre Spuren hinterlassen, aber sie hat immer noch ein jugendliches Lächeln und funkelnde Augen, und die grauen Locken hat ihre Tochter heute Morgen sehr elegant mit Haarnadeln hochgesteckt. „Na ja“, denkt sie, „wer weiß?“, und schenkt ihrem Spiegelbild ein kokettes Lächeln.

Aufmerksam geworden sieht sie zu, wie immer mehr Bewohner den Flur entlang Richtung Speisesaal ziehen, wo es schon verlockend nach Mittagessen riecht: Dem würzigen Duft nach gibt es Braten und Kohlgemüse. Einige Bewohner schauen im Vorbeigehen interessiert zu ihr herüber,